

Kurzprotokoll

Protokoll 2. AG Klimagerechte Land- und Forstwirtschaft

Objekt: Masterplan Klimaschutz Landkreis Mainz Bingen

Ort: Videokonferenz

Datum: 07.04.2022

Uhrzeit: 17:00 Uhr – 20:00 Uhr

Teilnehmer: s. gesonderte Liste

1. Begrüßung & Einführung in die Veranstaltung durch Hr. Wolf & Frau Lohoff

2. Präsentation

Leitfragen und Arbeitsschwerpunkte: Fehlen Ihnen Maßnahmen/ Aktivitäten im bisherigen Maßnahmenportfolio? Welche Maßnahmen/ Aktionen sind aus Ihrer Sicht die relevantesten? Welche Maßnahmen eignen sich als Sofortmaßnahmen?

3. Diskussion:

- Einzelne Anbauverbände sollten miteinander vernetzt werden.
- Politik ist sehr weit weg von den momentan Rahmenbedingungen, daher Forderung: Vor Beschlussfassung mit den Landwirten sprechen, Treffen vor Ort fördern das Verständnis der Politik
- Dialogforen für perspektivische Lösungen nötig, z. B. Wissen über regenerative Landwirtschaft ist noch nicht verbreitet.
- Fazit: Rolle der Kreisverwaltung als Initiator. Einladung an die Verbände ist sinnvoll.

Förderung & Unterstützung von Forschungsprojekten

- Verschiedene Plattformen für Veranstaltungen & Forschungsprojekte als LK zusammentragen und interdisziplinäre Vernetzung der Sektoren nutzen wie z. B. Landwirtschaft & Energieversorgungssicherheit. Bekanntheit von Projekten wie AgrarWetterTage der TH Bingen stärken.
- Symbiose zwischen Landwirtschaft & anderen AGs ist oft vertreten; Beispiel: Moorsbach - Projekt zur Holzpellets aus Weinresten für AG Energieversorgung

Einführung einer Regionalmarke

- Biofamilie-Rheinhessen hat Kooperation mit Produzenten und lokalen Supermärkten.
- Regionalmarke sollte auch in den Supermärkten stattfinden, z. B. Rewe Nierstein, im Weinbereich existieren Kooperationen zur Logistik, auch für kleinere Betriebe/ gute Möglichkeit zur Verknüpfung - Markttreff-Konzept ist durch sozialen Aspekt sehr attraktiv.
- Fazit: Großteil der Teilnehmenden zieht vor eigene Marke und niederschwellige Plattform aufzustellen.

Synergiepunkte mit nachhaltigem Tourismus

- Hier wird erst mal eine Informationskampagne/ Öffentlichkeitskampagnen benötigt, um Bevölkerung mitzunehmen.

Einführung eines Pfandsystems für Weinflaschen

- Teilnehmenden diskutieren die Vor- und Nachteile eines Pfandsystems, z.B. die Auflagen/Sortiersysteme, Exportabhängigkeit der Region, Gebrauchschäden
- Fazit: Idee des Pfandsystems wird fürs erste verworfen. Hier ist bundesweite Lösung erforderlich. BigPacs als erste ergänzende Alternative.

Wissen zur Bewusstseins zu umweltbewusster Ernährung in der Bevölkerung

- Kreis hat Verantwortung als Bildungsträger und Möglichkeit zur Einflussnahme. Der LK sollte Bildungsangebote an Schulen schaffen und umfassende Öffentlichkeitsarbeit für breite Bevölkerung machen. Vorschlag: zusätzlich Möglichkeiten für Praxiserfahrungen auf den Höfen ausbauen (Exkursionen für Schüler*innen).
- Beratungs- und Kompetenzzentren ländlicher Raum existieren, allerdings leiden diese unter Personalmangel.

Beratungsangebote für erneuerbare Energien

- Es besteht ein Bedarf an qualifizierter, neutraler Beratung (u.a. zu Agri-PV/ Dachflächen-PV, Eigenbedarfsplanung, Rentabilität etc., ...).
- Sorgen um Flächenverlust durch PV-Freiflächenanlagen ist groß und es bestehen Zweifel an Netzbelastbarkeit.
- Fazit: Neutrale Beratung & Vermittlung von Interessenten Landwirtschaft/ Energieberatung gewünscht

Technische Maßnahmen und Grüne Infrastruktur zur CO₂ Bindung

- Aufforstungsprojekte und Möglichkeiten von Agro-Forst als CO₂ Speicher werden diskutiert. Vorschlag eines langfristigen Test-Beispiels für Agro-Forst (min. 30 Jahre) über den Kreis.
- Widersprüchlichkeiten in Förderanforderungen zur Kulturlandschaft sollen angesprochen werden.

Abschließende Worte Fr. Lohoff & Fr. Schnitzler